

† W. J. Der Sächsische Jugendbauk hält am 27. September seine 1. Landesversammlung im Saale des Vereinshauses, Dresden, Innendorfstr. 17, ab, an die sich eine Tagung für Jugendbauarbeiten anschließt. Nach der vorliegenden Tagessordnung versprechen die Veranstaltungen außerordentlich lehrreich und befriedigend auf die Tätigkeiten der Jugendbauvereine zu werden. Die heutige eröffnete Ausstellung von Jugendbauarbeiten im Lichtsaal des neuen Rathauses, Eingang Ringstraße, geöffnet von 9—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr, gibt schon jetzt jedem, der in der Jugendbaubewegung tätig ist über ihre Bestrebungen mit Anteilnahme verfolgt, wertvolle Anregungen und ein Bild von der Besetzung der Veranstaltungen des Jugendbaus.

† Eg. Die Boote der 2. Heimatdans-Geldlotterie sind nun mehr erschienen und in allen Postgeschäften zum Preise von je 3 Mark zu haben. Der Hauptvertrieb des Boot geschieht durch den R. S. Invalidendank in Dresden, König-Johann-Straße 8. † Wiedereröffnung der Mitteldeutschen Zeit. Die Mitteldeutsche Zeit wird, wie bekannt, in der Nacht vom 15. zum 16. September (Sonntag zu Montag) wieder eingeführt und zwar werden die Uhren um 3 Uhr nachts aus 2 Uhr nachts zurückgestellt. Es erscheint sonst die Stunde von 2 bis 3 Uhr doppelt. Im Eisenbahnhof machen sich in der Übergangszeit — namentlich bei den Nachschleppzügen — einige Aenderungen nötig.

† Um die Vermögensnachfragen zu erleichtern, ist es im hohen Grade wünschenswert, daß jeder, der die Adresse eines in Gefangenenschaft gerauenen Deutschen oder die Veränderung einer solchen Adresse erfährt, dies sofort an die seinem Wohnsitz angedockte Auskunfts-, Orts- oder Hilfsstelle vom Roten Kreuz mitteilt, möglichst unter Benutzung einer der hierzu bestimmten Meldearten, die bei den erwähnten Roten Kreuz-Stellen und den meisten Ortsbehörden ausliegen.

† Lebensmittelnotstandslieferungen für Sachsen. Man schreibt aus Chemnitz: Im Beirat des städtischen Kriegswirtschaftsamtes sprach Stadtrat Schwantner über die Nahrungsmitteleinsorgung und hob hervor, daß er Anfang September abermals einen dringenden Bericht an das Landeslebensmittelamt gerichtet habe, in dem er unter Hinweis auf die jetzigen Ernährungsschwierigkeiten und die daraus entstandene bedrängende große Erregung der Bevölkerung dringend um sofortige Zuteilung von Lebensmitteln habe. Das Landeslebensmittelamt habe telegraphisch geantwortet, daß eine Sonderzuweisung von Dresden aus nicht möglich sei, daß es aber beim Kriegsernährungsamt in Berlin für Sachsen Notstandsleferungen beantragt habe.

† Belästigungen im Güterwagenverkehr. Zur Gewinnung von Raum für den Wagenladungsverkehr, insbesondere für dringende Lebensmittel, wird vom 16. September d. J. an bis auf weiteres die Annahme von beschleunigtem Güterzug, Eisenbahn und Frachtzug auf die Güter beschränkt, deren fortige Belästigung durch die Kriegswirtschaftliche Interessen geboten ist. Über die Güter, die von der Sperrre nicht betroffen werden, erhalten die Güter- und Gütagabteilungen Auskunft. Ausnahmen hinsichtlich der unter die Sperrre fallenden Güter können bei nachgewiesener Dringlichkeit von der zuständigen Eisenbahn-Betriebsleitung zugestanden werden. Die bereits bestehenden Gewichtsbefreiungen für Expresszug, beschleunigtes Güter und Güter bleiben auch ferner in Kraft. — Die Gütersperrre tritt, wie bahnamtlich angekündigt wird, am 16. September wieder ein, und zwar wie seinerzeit am 8. Mai. Es werden vom 16. September ab nur Güter befördert, die in der Freiluft angegeben sind. Alle anderen Güter können nur in Dringlichkeitsfällen mit Genehmigung der betreffenden Betriebsleitung befördert werden.

† Dittersbach. Der Weltkrieg brachte der Familie des hohen Wirtschaftsberaters Herrn Richard Vogel bitteres Leid. Sein Sohn und Bruder, Kurt Vogel, der eben erst sein 21. Lebensjahr vollendet hat, wurde in dem heiligen Kriegen, das unsere Armeen in den Augusttagen zu besiegen hatten, durch einen Kopfschuß aus den Reihen der Lebenden herausgerissen. Wie der junge Held, der 1916 zu den Hähnen gerufen wurde, den Seinen ein braver Sohn und Bruder war — er war in der väterlichen Landwirtschaft und zuletzt vor der Einberufung als Hilfsbriefträger bei der Poststelle Dittersbach tätig — so war er auch in den Reihen seiner militärischen Kameraden als ein tapferer Soldat und guter Freund beliebt und geschätzt. — Set ihm in der Erde Frankreichs eine sanfte Ruhe beiderseit!

— Dresden, 14. 9. König Friedrich August und Kronprinz Georg sind gestern abend 11 Uhr 34 Min. mit dem Ballon zu einem mehrstündigen Besuch des bulgarischen Hofes nach Sofia abgereist.

— Dresden. Die Teuerungszulagen der sächsischen Be-

amten, Angestellten und Hilfskräfte betragen mindestens 500 und höchstens 1000 Mark.

— Dresden. In der Freitag-Nacht war in einem Dampfbauwerk in der Leipziger Straße ein großer Brand ausgebrochen. Dadurch wurden das Dach des Kesselhauses, die Wände, der Fußboden, sowie der Verbindungsgang zwischen zwei Kesselhäusern sehr beschädigt.

— Dresden. Dem Verein Heimatdans ließ die hier wohnende Frau Luwine v. Treckow ihr in der Kunstrücke gelegenes Hausgrundstück im Werthe von 120 000 Mark, sowie 10 000 Mark in Rücksichtnahme für die Zwecke der Kriegsflüchtlingsfürsorge.

— Leipzig. Dieser Tage erhält ein Gastwirt von einem Leipziger Spediteur die Mitteilung, daß für ihn ein Fach Rum auf dem Speicher lagere. Der Rum war schon 1912 bestellt und auch abgeschickt worden, aber nicht in die Hände des Wirtes gelangt. Jetzt tauchte nun die Sendung — eiskalter Jamaika-Rum — zur großen Freude des Gastwirts wieder auf. Er begab sich gleich selbst zum Spediteur, um sein wertvolles Eigentum in Empfang zu nehmen. Das Fach wurde angerollt, aber es war leer. Der enttäuschte Empfänger soll nun 400 M. Lagergeld, seit 1912, und außerdem den Rum bezahlen, der in fremde Hände gellossen ist.

— Annaberg. Es ist nichts zu dumm . . . ! „Annaberger Wochendblatt“ schreibt: „Geradezu blöde Gerüchte sind abermals, und zwar diesesmal von auswärtigen Frauen, hier in Umlauf gekommen. Der haarschäubende, handgreifliche Untergang dieser tollen Märchen beläuft nichts mehr und nichts weniger, als daß das Erzgebirge demnächst vom Feinde heimgesucht werde, und zwar von den Tschechen von der einen Seite und den Franzosen von der anderen. Diese neuesten Blätter des Kriegsflüchtlings sind, wie von einem Leser unseres Blattes festgestellt wurde, von Frauen weiter verbreitet worden, die sich die Weisheit von einer Kartenspielerin (!) verstanden ließen. Wenn uns der Name derjenigen belästigt wäre, würden wir sie umgehend zur Angelegenheit bringen. Man kann sich übrigens kaum denken, daß Menschen so dummkopfig sein können, derartiges Zeug zu glauben.“

— Kamenz. Zu einer ergötzlichen Betrachtung gibt der Polizei- und Bankdirektor Anlaß: Das „A. T.“ schreibt: „Recht idyllische Zustände herrschen bei der Beförderung der Post von Kamenz nach Panschwitz. So täglich muß die dicke Postkutsche eine halbe, eine ganze, ja sogar anderthalb Stunde auf den fahrenden Boten warten, der es mit der Pflicht nicht sehr ernst zu nehmen scheint.“

— Annaberg. „Wo bleibt Hermes?“ wird man fragen. Er — schlüpft unterwegs „allein auf weiter Flur“, ge-

mäßiglich im Wagen sitzend, und sein Röcklein benutzt die Schlufrigkeit seines Lenkers zum Greifen am Wald- und Straßenrand. Vorübergehende sollen es sogar nach der Heimat umgelemt haben, ohne daß dem Fahrer die „Verkehrlichkeit“ seines Daikins zwecks zum Bewußtsein genommen ist. Er schlüpft und schlüpft weiter, bis er durch den grimmigen Auf eines Postbediensteten jäh in seinen süßen Träumen gestört und auf seine Pflicht mitgenommene Röcklein mit großer Verstärkung seinem Bestimmungsort entgegen.“ In Panschwitz, Crostwitz und Radebeul aber wartet das Publikum auf die Post, deren „rechtzeitige“ Zustellung vom „Wohlwollen“ eines Jugendlichen abhängt, der noch nicht ausgedehnt hat.

— Zwischen. Das Ministerium hat unter Beifürwortung des Rates der aus drei ausländigen Jahresfests bestehenden, 1915 ins Leben gerufenen Bergbautechnischen Abteilung an der Gewerbeschule die amtliche Bezeichnung Bergvorschule verliehen. Sie zählt zurzeit 112 Schüler.

Vermischtes

* Eine schreckliche Auflösung hat in Berlin das Verschwinden des 67 Jahre alten Heidbrieftägers Albert Webers gebracht. Beim Abladen der Häuser in der Spandauer und Kaiser-Wilhelm-Straße durch Kriminalbeamte wurde gestern nachmittag im 4. Stockwerk des Eckgrundstücks Spandauer Straße 33/34, in der Wohnung der Schneiderin Witwe Marie Rühle geb. Kürchner, Weber in einem der beiden Börsenzimmer, auf einem Sessel stehend, mit durch schnittenen Achseln tot aufgefunden. In dem anderen Zimmer stand man die Wohnungsinhaberin Frau Rühle in einer durchsuchten Blutlage liegend tot am Boden auf. Nach den bisher angestellten Ermittlungen sollen vor kurzer Zeit bei der Witwe Rühle 2 junge Burschen, die sich Stubenrauch nannten, ein Zimmer gemietet haben. Sie dienten Frau Rühle und dann d. Brieftätern ermordet haben.

* Explosions-Katastrophe. Riew, 13. 9. Nach einer Meldung der „Rheinische Presse“ stand in Wörnewitz eine Explosions-Katastrophe statt, bei welcher 8 Eisenbahnzüge und die dem Bahnhof benachbarten Gebäude zerstört wur-

den. Der Schaden beträgt 30 Millionen Mark. 350 Tote wurden gezählt. Über 1500 Verhaftungen sind vorgenommen.

* Eine Leichenhandlung führt in Colmar drei Arbeiter aus, die mit der Schließung des Grabs der verstorbenen Schwester des 1905 degradierten Bürgermeisters Riegert beschäftigt waren. Sie öffneten den altenen Sarg des Bürgermeisters und verscharrten die noch gut erhaltenen Leiche, um den Sarg als Altmaterial loszuschlagen. Die Tat wurde sofort bemerkt und die Täter zur Aburteilung in Haft geführt.

Sonnenscheinliche Witterung für den 15. September:
Welt teuer und trocken, keine wesentliche Temperaturänderung.

Am 16. Sonntag nach Trinitatis werden feierlich aufgeboten:
Ernst Kurt Jäckel, Schlosser u. a. St. Et. Meisterklasse im Et.-Bau. Nr. 108 in Kamenz, well. Ernst Jäckel, Fabrikantmeister in Chemnitz, btl. St. Pauline Martha Siebert in Kamenz, well. Karl August Siebert, Fabrikantmeister u. sp. Meisterklasse, Et. Kl. X. Hausdorf. Dienstag, den 17. Sept. nachm. 3 Uhr, Abendmahlseier in der Schule, 3. St. Gell.

wb (Amtlich) Geheimes Hauptquartier, 14. Sept. 1918.

Weißlicher Kriegschauplatz

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Boehm
Nordöstlich von Birchoote machten wir bei eigener Unternehmung und bei Abwehr eines feindlichen Angriffs Ge-
fangene.

Am Kanalabschnitt führten eigene und feindliche Vorstöße zu heftigen Kämpfen bei Moewines und Havrincourt. Tei-
langebote des Gegners gegen Gouzeaucourt, nördlich von Ber-
mard und beiderseits der Straße Ham—St. Quentin wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Angriffe, die der Feind am Nachmittag zwischen Alette und Wisne nach starker Feuerbereitung führte, schlugen vor unseren Linien. Österreichische Regimenter schlugen am Abend erneute Angriffe ab. Artillerietätigkeit zwischen Wisne und Vessie.

Heeresgruppe Gallwitz

Südlich von Ornes und an der Straße Verdun—Etain wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen. Am der Raupenfront zwischen der Cotes Lorraine und der Mosel verlor der Tag bei mäßiger Geschäftigkeit. Der Feind hat seine Angriffe gestern nicht fortgesetzt. Oestlich von Combres und nordwestlich von Thiaucourt führte er gegen unsere neuen Linien vor. Oestliche Kämpfe östlich von Thiaucourt.

Der erste Generalsanierungsmeister: Badendorff

Wichtige Beratung in Moskau
or Zürich, 14. 9. Die aus Barmer Quelle informierte Neue Korrespondenz meldet aus Stockholm, daß die Volks-
kommissare von Petersburg zu einer Sowjet-Sitzung nach Mos-
kau abreisen, wo beginnt der Haltung gegenüber den früheren Alliierten Beschlüsse getroffen werden sollen.

Die U-Boote vor Amerika
s. Bern, 14. 9. Die Unterseebootskampagne an der atlantischen Küste der Vereinigten Staaten nördlich Kap Hay hat in den letzten Wochen derart an Ausdehnung zugenommen, daß die amerikanische Kriegspresse ihrer Unzufriedenheit mit den Abwehrmaßnahmen leidlich Ausdruck zu geben beginnt. Unter den letzten Opfern der deutschen U-Boote, von denen nach den neuesten Berichten mindestens zwei festgestellt wurden, befindet sich der englische Dampfer „Penitance“, 4000 To., der schwedische Dampfer „Lyland“, 3000 To., der norwegische Frachter „Sommerhad“ in unmittelbarer Nähe von 10 amerikanischen Fischdampfern. Dazu kommt noch das amerikanische Dampfschiff „Frederick Rollings“, 7500 Tonnen. Als letztes Opfer der Unterseeboote wird der amerikanische Kohlenfrachter „Dorothy Barret“, 2000 To., genannt. Der Kapitän des englischen Dampfers „Penitance“ wurde von dem Unterseeboot gesungen genommen. Die zunehmenden Erfolge der Unterseeboote beschäftigen das amerikanische Kabinett in einer ungewöhnlich langen Sitzung. Die Gesamtziffer der bisher versenkten Schiffe an der atlantischen Küste wird mit 31 angegeben.

Rückgratverkrümmung



Franz Menzel, Leipzig 22.
Barfüßergasse 11.

7000 bis 8000 Mark

find auf 1. Hypothek am 1. Oktober
oder später auszuholen. Offiz. O.G. 100
an die Geschäftsstelle d. St. erbeten.

3000 Mark

auf Hausgrundstück, 2. Hypothek, ge-
sucht. Offiz. unter Kriegsinvalid
in die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1½-jährige Kalbe

ist zu verkaufen
Steiger, Hausdorf 21

Einen Transport

Meink. Fassettel

verkauft gegen Aufzugschaffung

Moritz Schmidt,
Mühlbach.

Diesjähr. Ziegenböcke

verkauft gegen junge Ziegen.

Adermann, Tiefenbach.

EDITION TEICH

bisher 600 Nummern gut gewählte

Musikstücke

erschienen, das Heft zu 30 Pf. Jedermann findet darunter

zusagende Salontänze, Marsche, Tänze, Lieder,

Ouvertüren usw.

Die ganze Sammlung, worüber Verzeichnisse unentgeltlich

zu haben sind, ist beständig auf Lager.

Buchhandlung von C. G. Rossberg.

Gratulationskarten

für alle verhaupten Fälle:

Goldene Hochzeit,

Silber-Hochzeit,

Grüne Hochzeit,

Verlobung, Hochzeit,

Geburtstag, Einzug,

Gold- und Silber-Jubiläen

etc. etc.

hält in grosser Auswahl

und zu billigen Preisen

bestens empfohlen

Rosshergsche Papierhandlung,

Markt Nr. 1.

30. Indische Kanfanten

aus dem Louis. Tafel, Sonnenstrasse 11.

Ein Stamm 4 Hühner, 4

Hähner und 1 Huhn, verkauf

3. Kl. r. 2. Kl. Straße 6.

1. Kl. handgew. m. Ratten,

4—5 R. Trag. off. 1. R. Kinderwag.

z. verl. St. B. Böckmann, Fried. St. 6.

Groß. Käse, Käse, 1. Kl. 1. Kl. 2. Kl. 3. Kl. 4. Kl.

Steiger, Hausdorf 21

Groß. Transport

Meink. Fassettel

verkauft gegen Aufzugschaffung

Moritz Schmidt,

Mühlbach.

Diesjähr. Ziegenböcke

verkauft gegen junge Ziegen.

Adermann, Tiefenbach.

zu kaufen gewünscht Bach. Hobelstr. 29

zu kaufen gewünscht Bach. Hobelstr.